

Antrag

der Abgeordneten Viola von Cramon-Taubadel, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), Ulrike Höfken, Thilo Hoppe, Uwe Kekeritz, Katja Keul, Ute Koczy, Tom Koenigs, Agnes Malczak, Jerzy Montag, Kerstin Müller (Köln), Omid Nouripour, Claudia Roth (Augsburg), Manuel Sarrazin, Dr. Frithjof Schmidt, Hans-Christian Ströbele und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

OSZE-Vorsitz für Reformen in Kasachstan nutzen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Kasachstan hat im Januar 2010 als erster postsowjetischer Staat den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) übernommen. Die OSZE ist für Europa eine der wichtigsten Institutionen zur Friedenssicherung. Ihre drei Säulen, die politisch-militärische Dimension, die Wirtschafts- und Umweltdimension und die humanitäre Dimension sind von gleichwertiger Bedeutung. Kasachstan hatte im Vorfeld seines OSZE-Vorsitzes auf einer Konferenz der OSZE in Madrid im Jahr 2007 den Willen zur politischen Reform deutlich formuliert. Daraus entstanden die sogenannten Madrider Kriterien.

Kasachstans Präsident Nursultan Nasarbajew hat wiederholt seinen Willen betont, die OSZE zu stärken und plant zu diesem Zweck das erste Mal seit zehn Jahren wieder ein Gipfeltreffen auszurichten. Der OSZE-Vorsitz ist für Kasachstan wichtig, um seine Rolle als Meinungsführer in der Region zu stärken. Kasachstan ist mit Abstand der größte zentralasiatische Staat und hat im Vergleich zu seinen Nachbarn eine nicht unbedeutende wirtschaftliche und politische Stabilität erreicht. Deutschland hat Kasachstan in seiner Bewerbung für den OSZE-Vorsitz unterstützt. Die unter deutscher Ratspräsidentschaft der EU 2007 ins Leben gerufene Zentralasienstrategie begründet eine neue Partnerschaft der EU mit dieser Region. Darin wird vor allem die Bedeutung Kasachstans und Zentralasiens für die EU und Deutschland betont.

Die Bundesregierung hat den OSZE-Vorsitz Kasachstans gefördert und steht daher in der Verantwortung, Kasachstan in seinen Reformbemühungen zu unterstützen, um die Kriterien der OSZE vollständig zu erfüllen. Kasachstan hat bereits einige wichtige Reformen durchgesetzt, viele Reformvorhaben stehen jedoch noch aus. Dem Bemühen Kasachstans, dem gerade auch durch den Nationalen Aktionsplan Ausdruck verliehen wird, kann Deutschland mit Unterstützungsangeboten Rechnung tragen und somit zum Erfolg beitragen.

Kasachstans OSZE-Vorsitz wird von Menschenrechtsorganisationen dahingehend kritisiert, dass Kasachstan die Kriterien der menschlichen Dimension der OSZE bisher selbst nicht einhält. Im Bereich der humanitären Dimension haben neben dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) der OSZE, das unter anderem auch für Wahlbeobachtungsmissionen zuständig

ist, die OSZE-Beauftragte für Medienfreiheit besonderes Gewicht. Sie stützen sich auf die OSZE-Verpflichtungen hinsichtlich der Freiheit der Meinungsäußerung und der Rolle freier und pluralistischer Medien.

Schon im Vorfeld des OSZE-Vorsitzes hat Kasachstan einige Reformen im Bereich Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte durchgesetzt. Für die Glaubwürdigkeit Kasachstans und seine langfristige Transformation im Bereich Demokratie, Bürgerrechte und Meinungsfreiheit ist es jedoch unerlässlich, weitere und weitergehende Reformen durchzusetzen und diese auch zu implementieren.

2008 wurde eine Gesetzesänderung beschlossen, die das derzeitige Einparteienparlament aufhebt. Sie garantiert, dass zukünftig zumindest zwei Parteien im Parlament vertreten sein müssen, auch wenn nur eine Partei die 7-Prozent-Hürde erreicht. Kasachstan hat außerdem die Registrierung für Parteien leicht vereinfacht. Es bedarf jedoch weiterreichender Reformen, um einen lebendigen Parteienwettbewerb zu fördern. Ein demokratischer Machtwechsel wird zudem dadurch erschwert, dass die Amtszeitbeschränkung für den derzeitigen Präsidenten Nursultan Nasarbajew aufgehoben wurde.

Bisher geben Medien ausschließlich der Regierungspartei des langjährigen Präsidenten Nursultan Nasarbajew eine Plattform. Der Bekanntheitsgrad anderer Parteien ist auch aus diesen Gründen verschwindend gering. Kasachstans Mediengesetzgebung gilt trotz einiger Verbesserungen im Vorfeld des OSZE-Vorsitzes als restriktiv. Die Organisation Reporter ohne Grenzen berichtet immer wieder über Unterdrückung der Meinungsfreiheit und gewalttätige Übergriffe auf Journalisten, deren Berichte als regierungskritisch gewertet werden können – so etwa bei dem Übergriff auf den Journalisten Igor Lara, der über den wochenlangen Streik der Ölarbeiter berichtete. Zudem werden Verleumdungsklagen systematisch eingesetzt, um Oppositionszeitungen zu immensen Strafzahlungen zu verklagen und damit ihre Schließung zu erreichen, wie etwa der jüngste Fall der Zeitung „Respublika“ zeigt. Blogger-Foren wie Blogspot und Wordpress sind verboten und Initiatoren von Flashmobs werden wegen illegaler Demonstrationen inhaftiert. Zudem wurde in diesem Jahr ein Gesetzentwurf eingebracht, der den freien Gebrauch des Internets einschränken soll. Eine freie Meinungsbildung wird somit erschwert. Auch die Religionsfreiheit im Land ist von Einschränkungen betroffen.

Trotz einiger Reformen bleibt auch die Rechtsprechung von der Exekutive abhängig. Obwohl Kasachstan auch in diesem Bereich wichtige internationale Übereinkommen und Konventionen unterzeichnet hat, mangelt es an der Implementierung. Der Fall von Jewgeniji Zhovtis, einem auch in Deutschland anerkannten Menschenrechtsaktivisten, erhält große Aufmerksamkeit. Jewgeniji Zhovtis wurde wegen der Beteiligung an einem tödlichen Verkehrsunfall zu einer unverhältnismäßigen Freiheitsstrafe verurteilt. Bei vergleichbaren Fällen wurden hingegen in der Vergangenheit erheblich geringere Strafen verhängt. Dies zeigt deutlich, dass es weiterer Reformen bedarf. Folter wird noch immer angewandt. Der UN-Sonderbeauftragte für Folter Manfred Nowak hat in seinem Länderbericht zu Kasachstan im Dezember 2009 Vorfälle von Folter dokumentiert und damit grobe Verstöße im Justizsektor aufgezeigt. Manfred Nowak stellt jedoch eine Verbesserung fest, indem er Kasachstan keine systematische Folter mehr attestiert. Die Todesstrafe ist noch nicht vollständig abgeschafft. Der Deutsche Bundestag begrüßt jedoch, dass Kasachstan 2004 bereits ein Moratorium für die Todesstrafe verhängt hat.

Außenpolitisch hat Kasachstan positive Akzente gesetzt, indem es freiwillig auf die von der Sowjetunion in Kasachstan stationierten Atomwaffen verzichtet hat. Diese Entscheidung hat dem Land einen weltweiten Vertrauensvorschuss eingebracht, der insbesondere bei den Bemühungen um Nichtverbreitung von Nuklearwaffen dem Land große Anerkennung zukommen ließ. In diesem Zusam-

menhang wurde auch das Atomwaffentestgelände der UdSSR Semipalatinsk von Kasachstan endgültig geschlossen.

Kasachstan hat mit massiven Umweltkatastrophen zu kämpfen. Gravierendstes Problem ist die gesamt Zentralasien betreffende Problematik der Wasserversorgung. Der Aralsee auf dem Gebiet von Kasachstan und Usbekistan, einst einer der größten Seen der Erde, ist zum größten Teil nicht mehr zu retten. Die seit langem bestehenden Konflikte zwischen den bergreichen Staaten Tadschikistan und Kirgistan und den von ihrem Wasser abhängigen Staaten Usbekistan und Kasachstan drohen zu eskalieren. Der massive Baumwollanbau und die ineffiziente Wassernutzung in diesem Bereich sind Teil dieses Problems. Die Wasserversorgung ist bereits und wird zukünftig eines der Hauptkonfliktfelder Zentralasiens sein. Eine regionale Lösung der Wasserkonflikte ist für die Stabilität der Region entscheidend.

Ein weiteres Umweltproblem stellt das Gebiet von Semipalatinsk dar, das jahrelang für Atomversuche der UdSSR benutzt wurde und völlig verseucht ist. Es ist notwendig, Programme für sauberes Trinkwasser in der Region zu initiieren und zu unterstützen. Deutschland kann hier, durch die Entsendung von deutschen Expertinnen und Experten, die kasachische Regierung unterstützen.

Ein Großteil der zentralasiatischen Länder sind aufgrund ihrer geographischen Nähe zu Afghanistan Transitländer für den Drogenhandel nach Russland. Afghanistan ist einer der Hauptproduzenten von Drogen. Sie passieren über Schmuggler Routen Zentralasien auf dem Weg nach Russland und Westeuropa. Doch auch in Zentralasien selbst sind die Auswirkungen zu spüren. So steigt die Rate der HIV-Infizierten merklich. Kasachstan hat bereits wichtige Schritte unternommen, um dem Drogenhandel durch Grenzpatrouillen Einhalt zu gebieten. Die Bergregionen sind jedoch schwer kontrollierbar und es bedarf weiterer Anstrengungen. Kasachstan kann im Rahmen seines OSZE-Vorsitzes zum Initiator für einen regionalen Ansatz werden.

Kasachstan ist ein Vielvölkerstaat, mehr als hundert Bevölkerungsgruppen und Religionen leben friedlich miteinander. Nach Artikel 14 der Verfassung von 1995 haben alle Bürgerinnen und Bürger die gleichen staatsbürgerlichen Rechte.

Der Deutsche Bundestag begrüßt, dass Kasachstan 2009 ein Gesetz verabschiedete, das alle Formen der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts ausdrücklich verbietet. Dies ist gerade wichtig, da die Beteiligung von Frauen an politischen Ämtern seit der Sowjetzeit gesunken ist. Bei der Wahl von 2005 gab es keine weiblichen Kandidaten. Zu begrüßen ist zudem, dass Kasachstan im Juli 2010 eine OSZE-Konferenz zu Toleranz mit Geschlechtergerechtigkeit als einem der Hauptthemen ausrichten wird. Notwendig bleibt jedoch die Thematisierung auch der Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transsexuellen (LGBT-Rechte) auf der Konferenz.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. Kasachstan bei seinen Reformvorhaben in Bezug auf den Ausbau von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten ausdrücklich zu unterstützen und Kasachstan zur vollständigen Umsetzung aller Kriterien der OSZE und der Verpflichtungen von Madrid aufzufordern;
2. Kasachstan aufzufordern, das ODIHR zu stärken, indem Kasachstan aktiv Wahlbeobachtungsmissionen unterstützt;
3. Kasachstan aufzufordern, die Empfehlungen von ODIHR zum Wahlsystem Kasachstans umzusetzen und die Registrierung von Oppositionsparteien weiter zu erleichtern;
4. Kasachstan zu ermutigen, die Bedeutung der menschlichen Dimension der OSZE zu betonen;

5. Kasachstan zu ermutigen, sich für unabhängige und freie Arbeit von Medien in allen OSZE-Mitgliedstaaten einzusetzen und vor diesem Hintergrund die Institution der Medienbeauftragten der OSZE zu stärken;
6. Kasachstan zu ermutigen, weitere Reformen im Bereich der Medien durchzuführen und insbesondere darin zu unterstützen, Verleumdung als Straftatbestand abzuschaffen und eine Höchststrafe für den Straftatbestand der üblen Nachrede durchzusetzen;
7. Kasachstan dazu aufzufordern, gegen Straffreiheit von Tätern vorzugehen, die Journalisten aufgrund ihrer Berichterstattung körperliche Gewalt antun;
8. an die kasachische Regierung zu appellieren, die Medienvielfalt etwa durch die Einrichtung öffentlich rechtlicher Sender zu unterstützen, die im angemessenen Umfang über die plurale politische Landschaft berichten müssen;
9. die Regierung von Kasachstan aufzufordern, die Empfehlungen des UN-Sonderbeauftragten für Folter umzusetzen;
10. darauf hinzuwirken, den Fall des inhaftierten Menschenrechtlers Jewgeniji Zhovtis nach rechtsstaatlichen Prinzipien erneut zu prüfen;
11. Kasachstan dabei zu unterstützen, die gravierenden Umweltprobleme im eigenen Land wie in der gesamten Region zu bearbeiten und insbesondere für die Wasserproblematik eine regionale Lösung anzustreben;
12. Kasachstan durch die Entsendung von Expertinnen und Experten bei der Aufarbeitung von sauberem Trinkwasser in der Region Semipalatinsk zu unterstützen;
13. Kasachstan zu ermutigen, den Drogenhandel in Zentralasien noch entschlossener zu bekämpfen und auch hier eine regionale Lösung zu suchen;
14. Kasachstan bei der Frage eines möglichen OSZE-Gipfels im Rahmen der Regierungstreffen innerhalb der Europäischen Union kritisch und konstruktiv zu beraten;
15. Kasachstan zu ermutigen, durch die Einladung von LGBT-Vertretern zur OSZE-Toleranz-Konferenz im Juli 2010 eine echte Meinungsführerschaft in der Region einzunehmen.

Berlin, den 20. April 2010

Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion